

lieferungsträger von Ambrosius' ethisch-moralischem Hauptwerk *De officiis ministrorum*“ und gleichzeitig als Spitze einer in Corbie beheimateten Handschriftengruppe, als deren ältester Vertreter bislang Cod. Paris Lat. 18064 zu gelten hatte, den wiederum ein gewisser *ratbertus diaconus* geschrieben hat! – Gerhard SCHMITZ, Die kirchenrechtliche Sammlung des Codex 124 der Kölner Dom- und Diözesanbibliothek (S. 242–256, 5 Schriftproben), müht sich abermals (vgl. DA 48, 644) um die Geschichte dieser als ganze nur in dieser Hs. überlieferten Sammlung, bei der Abfassungs- und Überlieferungsdatum, Entstehungsraum und Handschriftenprovenienz in krassm Gegensatz zueinander stehen (Selbstanzeige). – Ebenfalls zwei Aufsätze widmen sich der „Kunstgeschichte“: Hans-Walter STORK, Handschriften aus dem Kölner Pantaleonkloster in Hamburg. Beobachtungen zu Text und künstlerischer Ausstattung (S. 259–285, 9 Abb.), entfaltet ein knappes Panorama der aus St. Pantaleon stammenden Hss.: Neun davon besitzt die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (fünf sind erst 1998 nach kriegsbedingter Auslagerung aus Eriwan dorthin wieder zurückgekehrt). Nach Hamburg kamen sie letztlich dank des Sammeleifers des Bibliophilen und Gelehrten Zacharias Conrad von Uffenbach (1683–1734), der die Hss. in Frankfurt kaufte, als sie auf der dortigen Buchmesse von den Mönchen im wahrsten Sinn des Wortes zerfleddert und verscherbelt wurden (bzw. werden sollten). Nützlich ist das S. 274–276 gebotene Verzeichnis der aus St. Pantaleon stammenden Hss. (bis Ende 13. Jh.). – Johanna Chr. GUMMLICH-WAGNER, Buchmalerei aus dem Kölner Minoritenkloster. Das Valkenburg-Graduale (Cod. 1001b der Diözesan- und Dombibliothek Köln) und sein Umfeld (S. 286–338, 28 Abb.), kann in ihrem Überblick über die sich in vier stilistische Phasen teilende Produktion der im Kölner Minoritenkloster entstandenen, mit Buchmalereien ausgestatteten Hss. einige Neuzuschreibungen zur „Bibelmeistergruppe“ und zur „Severinsgruppe“ (Verzeichnis S. 305 ff.) vornehmen. G. Sch.

---

Gerhard GRAF / Markus COTTIN / Henning STEINFÜHRER, „... actum in Vuarim“ – zur Ersterwähnung Wahrens 1004, Stadtgeschichte, Mitteilungen des Leipziger Geschichtsvereins 1 (2004) S. 5–16, drucken DH. II 61 von 1004 Februar 8 mit einer Übersetzung und einer Abbildung ab aus Anlaß der 1000jährigen Überlieferung des Ortsnamens von Wahren im Leipziger Umland, wo die Urkunde für die Alte Kapelle in Regensburg ausgestellt worden war. Michael Lindner

Charles VULLIEZ, Un formulaire d'officialité orléanais inconnu du début du XIII<sup>e</sup> siècle, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (2001) (erschienen 2006) S. 82–88, behandelt die Hs. Saint-Omer, Bibl. mun., ms. 820, die 40 Schreiben, u. a. Honorius' III. und Gregors IX., zu einem vor päpstlich delegierten Richtern geführten Prozeß enthält. Rolf Große

I Fascicoli della Cancelleria Angioina ricostruiti dagli archivisti napoletani, Vol. 2: Le inchieste di Carlo I in Basilicata (1273–1279), a cura di Stefano PALMIERI (Testi e documenti di storia napoletana. Serie 3, 2) Napoli 2004,